

Ein gelungener und stressfreier Alpsommer

«Die Kühe kamen völlig entspannt von der Alp zurück, man merkt, dass sie diesen Sommer weniger Stress hatten», sagt *Markus Michel*, Weidfachchef der Alp Lerch. Wie viele andere Landwirte aus der Gemeinde bringt auch er seine Tiere jeweils ins Prättigau auf die Alp Lerch. Der vergangene Alpsommer stand ganz im Zeichen des «Low Stress Stockmanship» (stressarmer Umgang mit Herdentieren). Diese neue Art des Herdenhütens kommt aus den USA und steht für einen intelligenten Umgang mit den Weidetieren. Dabei geht es vor allem darum, die Tiere nicht zu erschrecken oder zu verängstigen. Das herkömmliche Hüten mit dem Hirtenstock wird ersetzt durch die Körpersprache mit dem Tier, wodurch erstaunlicher-

weise eine Herde sehr effizient – und eben für die Tiere stressfrei – gebildet werden kann. Das Hirtenpaar *Philipp Spross* und *Sonja Amato* haben die neue Hüteart erstmals angewendet – und dabei offensichtlich ganz erstaunliche Resultate erzielt. Die Kühe durften trotz des vielen Regens einen stressfreien Sommer auf der wunderschönen Alp verbringen und nicht einmal das schlechte Wetter konnte die gute Stimmung trüben. Während es morgens und abends teilweise in Strömen goss, war es tagsüber doch immer wieder recht trocken. So war die diesjährige Alpzeit zwar etwas kürzer als in anderen Jahren, doch die Weiden waren brauchbar und es gab sehr gute Milch. «Ein heisser Sommer bedeutet für die Tiere oft mehr Stress als regelmässiger Niederschlag», weiss Weidfachchef Michel, der sehr zufrieden auf einen gelungenen Alpsommer ohne einen einzigen Zwischenfall zurückblicken kann. In der Regel sei während der Sömmerung immer mit einem Unfall oder Absturz eines Tieres zu rechnen, doch diesen Sommer blieben diese Unglücksmomente aus, so Michel. Vielleicht ein

weiterer positiver Effekt der stressfreien Hirtenmethode.

Alpbestossung zu Fuss

Nachdem bereits ab dem 1. Mai rund 150 Tiere (90 Galti und Rinder sowie 30 Mutterkühe mit 30 Kälbern) auf den zahlreichen Vorweiden (Felsenbachlöser, Hühnerfarm, Bettlerbüchel, Suracherwinkel, Forst, Ifang und Birchholz) ihr Futter suchten, sind bei der Bestossung der Alp Lerch zwischen dem 7. und 19. Juni weitere Tiere dazugekommen. Insgesamt weideten heuer 40 Melkkühe, 44 Mutterkühe mit Kälbern, 112 Galti sowie gut 30 Aufzucht-kälber während rund dreier Monate auf der Alp. Hinzu kamen zehn Alpschweine, welche die nach dem Käsen übriggebliebene Schotte verspeisten. Der überwiegend grösste Teil des Tierbestandes kam aus heimischen Landwirtschaftsbetrieben, nur ein kleiner Teil des Kontingents wurde mit auswärtigen Tieren aufgestockt. Im Gegensatz zu früher werden die Tiere heutzutage praktisch alle mit Lastwagen und Traktoren auf die Alp gefahren. «Praktisch alle» deshalb, weil es eine Ausnahme gibt: *Ueli Günthardt* aus Igis hält die Tradition des ursprünglichen Alpaufzugs hoch. Auch dieses Jahr hat der einheimische Bauer den langen Marsch von rund neun Stunden auf sich genommen und ist mit seinen 13 Tieren zu Fuss zur Alp Lerch gelaufen. Eine beachtliche Leistung.

Viel Zügelarbeit für die Äpler

Die Sömmerung der Tiere beginnt auf der Alp Lerch im Untersäss, 1749 m ü.M., knapp unter der Waldgrenze. Nach zirka viereinhalb Wochen wird dann ins rund 300 Meter höher gelegene Obersäss gezügelt. Sämtliches Material wie Melkmaschinen, Sennerereinrichtungen und dergleichen muss dabei verschoben werden. Die Hirten sind dann jeweils froh, dass sie für den Umzug tatkräftige Unterstüt-

INHALT

Schwergewichtiger Mitarbeiter

4

Herzschmerz im Internat

9

Klettern ist ihr Leben

14





zung der Landwirte erhalten und ihnen auch eine Transportseilbahn zur Verfügung steht. Nach zirka fünf Wochen im Obersäss wird noch einmal umgezogen und die letzten zwei bis drei Wochen verbringen die Tiere mit ihren Hirten wiederum auf dem Untersäss. Das Alp-personal ist jedoch auch während der Zeit im Obersäss auf die Transportseilbahn angewiesen. Der Käse muss nämlich täglich ins Untersäss in den Keller gebracht und dort auch gepflegt wer-

den. Gesamthaft wurden dieses Jahr auf der Alp 3355 kg Käse und 284 kg Butter hergestellt – Rohstoff dazu waren die gemolkenen 30 695 Liter Milch.

Die Alp Lerch erstreckt sich über eine Fläche von rund 930 ha und die Jungtiere laufen während des Sommers bis zum Hochwang, dessen Spitze 2533 m ü.M. liegt. Der diesjährige Alpsommer wird also insgesamt als stressfrei und gelungen in Erinnerung bleiben.

Tobias Brändli



Lawine zerstört Mastrilser Alp

Anfangs 1935 fiel in allen Teilen Graubündens ausserordentlich viel Schnee. In den höheren Lagen waren es bis Ende Januar mehr als zwei Meter. In St. Antönien forderte ein Lawinnenniedergang 7 Tote. In der Klus unterbrachen drei Lawinen die RhB-Linie.

Am 4. Februar zerstörte eine Lawine den auf Untervazer Territorium gelegene Stafel der Mastrilser Alp. Die Lawine hatte ihren Anfang in den nördlichen Ausläufern des Haldensteiner Calandas, fegte die 1000 m tiefer gelegene Alp weg und kam erst nach 4 km in der Gegend des Maiensässes Lat zum Stillstand.

Der Alpstafel war erst 7 Jahre zuvor erneuert worden. Deshalb waren die Gebäulichkeiten recht gut versichert. Der Gemeindevorstand von Mastrils handelte rasch. Der Alpbetrieb für den Sommer 1935 wurde sichergestellt. Die Rinder wurden in freundnachbarlichem Einvernehmen in der benachbarten Vazer Alp gesömmert. Als Gegenleistung übernahmen die Mastrilser das Vazer Jungvieh. Für deren Hirtenschaft wurde eine provisorische Baute erstellt. Kulturingenieur Joos erstellte die Pläne und den Kostenvoranschlag für den neuen Stafel, der zwei Jahre später in Betrieb genommen werden konnte. Die neue Anlage bestand aus drei zusammenhängenden Gebäuden: einen Rinderstall für 72 Tiere und einen Stall für 32 Kühe und die Pferde. Dazwischen kam die Sennhütte zu stehen. Der etwas tiefer abseits gelegene Schweinestall war für 24 Tiere bemessen. Die Baukosten beliefen sich auf total Fr. 72 264.55.

Gleichzeitig musste eine neue Wasserleitung erstellt werden, weil der neue Stafel etwa 50 m höher als der alte erbaut wurde. Dies zu besserem

DAMALS

Schutze vor Lawinen. Zusammen mit der Gemeinde Untervaz musste auch ein neuer Zugangsweg erbaut werden. Heute präsentiert sich die gesamte Alp in gutem Zustand. 1889 war eine 2200 m lange hohe Steinmauer erstellt worden. Sie trennt die Weiden der Mastrilser Alp und deren der Vazer Alp ab. Sie hat das mühsame Zäunen ersetzt.

Übrigens: Man kann sich fragen, wie die Mastrilser zu ihrer Alp auf Untervazer Gebiet gelangt sind. Eine Urkunde aus dem Jahre 1553 erklärt, wie das Kloster Pfäfers seinen Alpbesitz unter den Vazern und den Puntstrilser Berglern aufgeteilt hat. Während Jahrhunderten hatte diese Nachbarschaft immer wieder zu Streitigkeiten zwischen den beiden Parteien geführt. In den beiden Gemeindearchiven ist noch heute davon zu lesen.

(Quelle: ehem. Gemeindearchiv Mastrils, frdl. Mitteilung von *Kaspar Joos*, Untervaz)

Reto Hartmann

AUS DEM VORSTAND

Abfallbewirtschaftung

Am 12. und 13. September 2014 fand bereits die zweite Aktion Clean-Up-Day statt. Am Freitag haben Schulklassen im Wald und auf öffentlichen Plätzen den Abfall eingesammelt. Am Samstag hat die Bevölkerung die Aktion ebenfalls tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle bedankt sich der Gemeindevorstand nicht nur für die Vorbereitung durch *Sandra Joseph*, sondern auch den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie der Bevölkerung für die tolle Arbeit und Mithilfe.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, für die Sammlung von Altglas und Büchsen Halbuntergrundcontainer

aufzustellen. Die Sammelstellen sollen an folgenden Standorten eingerichtet werden:

Landquart: Ringstrasse (Werkhof), Parkplatz Denner, Schulhaus Ried.

Igis: Kreuzung Holzschleife–Papiermühlweg, Station Igis, Bushaltestelle Kreuzwiesen.

Mastrils: Bushaltestelle Rösliplatz, Loch (Bergstrasse).

Für die Standorte auf privatem Grundstück liegen die Einverständnisse bereits vor. Voraussichtlich werden die ersten Halbuntergrundcontainer im November versetzt.

Kommunikationsnetz

Im Bereich der Radio-, Fernsehen-, Telefonie- und Internetdienstleistungen (ilnet) wurden die letzten grossen Modernisierungen in den 90er-Jahren getätigt. Nun stehen Investitionen im Bereich Netzerfassung, Geräteersatz, Ausbau Glasfasernetz sowie Planung an. Damit kann sichergestellt werden, dass das Netz auch in den nächsten Jahren den Ansprüchen der Kunden gerecht wird. Es wird mit Kosten von rund 1,7 Mio. Franken gerechnet. Nachdem das Netz einen beträchtlichen Teil zum Betriebsergebnis der Industriellen Betriebe (IBL) beiträgt, hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Investitionen auch als Werterhaltung zu tätigen. Eine erste Tranche für die Planung ist in den Voranschlag 2015 aufgenommen worden.

Landerwerb

Der Gemeindevorstand konnte von der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Landquartau ein ehemaliges Militärmagazin erwerben. Das Magazin soll dem Werkdienst als Materiallager dienen. Eine entsprechende Umnutzung ist vom Kanton bereits bewilligt worden. Angrenzend an das Magazin stehen auf einer Parzelle der Bürgergemeinde zwei Holzbaracken, welche ebenfalls von der Armee erstellt

und genutzt wurden. Auch diese Baracken konnte die Gemeinde zur Nutzung übernehmen.

Gemeindezentrum Forum im Ried

Eine Analyse der Sämtis Gastronomie AG hat gezeigt, dass die Saalmieten im Forum im Ried im Vergleich zur Region zu tief sind. In Zusammenarbeit mit der Sämtis Gastronomie hat der Gemeindevorstand deshalb einen neuen Tarif erstellt und genehmigt. Dieser wird auf den 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Bereits getätigte Reservationen werden noch zu den bisherigen Bedingungen abgerechnet.

Bauwesen

Im Budget 2014 ist ein Betrag von 12 000 Franken für die Erneuerung der Strassen- und Platzmarkierungen enthalten. Das Bauamt prüfte in Igis und Landquart, wo Auffrischungen oder neue Markierungen notwendig sind. Der Arbeitsumfang beinhaltete – neben den Markierungen auf öffentlichen Strassen – die Parkplatzmarkierungen beim Forum (Südwestparkplatz) sowie bei der Schulanlage Ried. Zudem haben sich zwei Firmen im Riedpark entschieden, im gleichen Auftrag ihre Parkplätze auf eigene Kosten frisch markieren zu lassen.

Winterdienst

Für den Winterdienst auf dem Gemeindegebiet bestehen mit Firmen und Privatpersonen Räumungsverträge. Das Werkamt hat diese Schneeräumungsverträge neu ausgehandelt. Der Gemeindevorstand hat die Verträge, welche auf fünf Jahre befristet sind, genehmigt. Diese finden im Winter 2014/2015 erstmals Anwendung.

Elektrizität, Erdgas, Kabelfernsehen

Die Gemeinde Landquart partizipiert über das auf Gemeindegebiet liegende Rheinufer an den Wasserzinsen aus

der Nutzung des Ritom-Stausees. Der Stausee dient den SBB zur Energiegewinnung. Die Schweizerischen Bundesbahnen planen, das Kraftwerk auszubauen. Dies erfordert eine Anpassung der Vereinbarung aus dem Jahre 1963 zwischen dem Kanton Graubünden und der Bahn.

Nach rechtskräftiger Konzessionserteilung durch den Kanton Tessin erhalten die Gemeinden, welche von der neuen Vereinbarung betroffen sind, eine einmalige sowie eine jährliche Entschädigung. Die einmalige Entschädigung liegt bei rund 6000 Franken, auch die wiederkehrende liegt mit 1800 Franken pro Jahr im bisherigen Rahmen. Der Gemeindevorstand hat die neue Vereinbarung genehmigt.

Energiestadt

Die Energiekommission hat beschlossen, den Bau von Photovoltaik-Anlagen in einer Sonderaktion vom 1. Mai 2014 bis zum 31. Dezember 2014 zu unterstützen. Mit diesem Vorhaben werden zusätzliche Förderaktivitäten seitens der Energiestadt Landquart in Gang gesetzt.

Gastwirtschaftswesen

Der Gemeindevorstand hat *Pascal Werder* aus Buchs die Gastwirtschaftsbewilligung für eine Sandwichbar im Outlet Landquart erteilt.

Fasnachtsumzug 2015 (Korrigenda)

Für den Fasnachtsumzug vom 31. Januar 2015 hat der Gemeindevorstand die Bewilligung bereits erteilt. Der Umzug startet nicht um 12 Uhr – wie im letzten Forum kommuniziert – sondern erst um 14.14 Uhr am Davoserweg. Die Route verläuft von dort über Zollstrasse, Sonnenheimstrasse, Bahnhofstrasse, Schulstrasse bis zur Abzweigung Schulhaus Rüti. Der Umzug endet auf der Plantahofstrasse. Anschliessend

spielen die Guggenmusiken auf dem vorderen Pausenplatz des Schulhaus Rüti (Platz vor der Rampe) zum Monsterkonzert auf.

Personelles



«Ich heisse *Lorena Heis* und startete am 1. August dieses Jahres meine kaufmännische Lehre bei der Gemeinde Landquart. Ich mache die Lehre im E-Profil, welche drei Jahre dauern wird.

Aufgewachsen bin ich in Seewis Dorf, wo ich noch heute zusammen mit meinen Eltern lebe. Die Primarschule besuchte ich in Seewis Dorf und die letzten drei Jahre verbrachte ich an der Sekundarschule Grüsch in Usserfeld. Am 6. April 2014 konnte ich meinen 16. Geburtstag feiern.

Als Samnaunerin liebe ich das Skifahren und das Snowboarden und gehe deshalb gerne dorthin in die Sportferien. Neben Skifahren und Snowboarden sind Gitarre spielen und das Schwimmen meine weiteren Hobbys. Ich freue mich auf eine spannende und vielseitige Lehrzeit bei der Gemeinde Landquart.»

FORSTBETRIEB LANDQUART/ZIZERS

Schwergewichtiger Mitarbeiter

Sechs-Zylinder-Iveco-Motor, 238 DIN-PS, Seilwinde mit 2x10-Tonnen Zugkraft, Rückekran mit 7,2 Meter Reichweite, sechs Vorwärts- und drei Rückwärtsgänge, rund zehn Tonnen schwer: Das sind nur einige wenige Merkmale des neuen schwergewichtigen Forstmitarbeiters, der am Donnerstag, 30. Oktober, von den Verantwortlichen des Forstbetriebs Landquart/Zizers im Werkhof vorgestellt wurde. In Anwesenheit von Vertretern der Gemeinde erklärten und lobten *Elmar von Rotz* von der Lieferfirma HSM sowie Werkmeister *Peter Kuenz* die vielen Vorzüge und Anwen-



dungsmöglichkeiten des wendigen Kraftprotz mit der Zusatzbezeichnung 904. Eingesetzt wird das neue Gefährt bei der Waldbewirtschaftung des rund 2000 ha grossen Waldgebietes, beim Waldstrassenunterhalt aber auch im Winterdienst. Der neue HSM-Forst- und Spezialschlepper wurde eigens für den Forstbetrieb entwickelt und kostet rund 400 000 Franken.

Cornelius Raeber



Stefan Lippuner, Peter Kuenz, Hitsch Hartmann, Elmar von Rotz.

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Welchem Gebäude hat dieses Haus Platz gemacht?



Aufnahme aus dem Jahre 1948

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 2. Februar 2015 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Weibel, Altersturnen, Leimbahn, Dalavo, Wasserkraft, Ertragsüberschuss, Ganda, Lichtsignalanlage, Industrie, Theatergruppe, Zollstrasse, Intercityzug, Tardis, Ortsplanung, Birkholz, Ettinger, Landquart

Lösungswort: WALDWEG LITZITOBEL

Gewinnerin: Myrta Florin, Falkensteinweg 4, 7206 Igis

Unterwegs auf dem Klangweg

Schon seit vielen Jahren gestalten die Mastrilser Schulklassen und der Kindergarten den Herbstausflug als gemeinsames soziales Erlebnis für alle Kinder. So auch zu Beginn dieses Schuljahres: Am 8. September brachte ein modernes und bequemes Postauto die 42 Kinder ins Toggenburg. Wenn auch die ersten Schulwochen (wie schon der ganze Sommer) immer wieder durchzogenes und regenreiches Wetter brachten (und damit den Durchführungseinscheid schwierig machten), war der erste Ausflugstermin gleich der Supertreffer: Warmes Spätsommerwetter begleitete die aufgestellte Schülerschar auf der Fahrt mit der Standseilbahn auf den «Iltios», von wo aus das herrliche Panorama Richtung Säntis sichtbar wurde. Von dort wurde ein Teil des Toggenburger Klangwegs in Angriff genommen. Die ganz speziellen Klangposten unterwegs wurden mit Spannung erwartet und natürlich wollte jedes Kind auch versuchen, die verschiedenen Kreationen zum Klingen zu bringen – was mehr oder weniger gut gelang, was aber vor allem mit viel Spass verbunden war. Schon die Namen der Posten klangen verheissungsvoll, z.B. «Melodiegampfi», «Klangmühle» oder «Heulvelo». Während die einen Aufgaben viel Geschick erforderten, waren andere nur in der Stille wirklich zu hören und wieder andere benötigten Kraft und Koordination. Gegen Mittag trafen dann alle auf dem Picknickplatz ein, der auch ein Klangposten war. Bald waren aber das Knistern des Feuers und das Braten der Würste wichtiger als die verschiedenen Klänge und auch Spiel und Spass standen im Vordergrund der Mittagspause. Einige bedrohliche Gewitterwolken und nur

ganz wenige Regentropfen erinnerten zwischendurch an das grosse Wetterglück – doch die Wolken verzogen sich wieder, als sie sahen, dass die Kinder auch Regenjacken mit dabei hatten...

Am Nachmittag trennten sich die Wege der jüngeren und älteren Kinder. Während die Kleineren zurück zum Spielplatz «Itios» wanderten und sich dort an der Kletterwand und auf dem Kletterturm vergnügten oder auf der grossen Luftmatratze austobten, führte der Weg der Grösseren weiter über den Klangweg bis zum «Oberdorf», von wo aus sie eine Sesselbahn ins Tal zurück-

brachte. Im Postauto fuhren die Kinder dann gemeinsam zurück durchs Rheintal, wo sie ein heftiger Regenschauer erwartete und erneut daran erinnerte, dass das warme Reisewetter wohl eine glückliche Ausnahme in diesem Sommer war. Viele Mamis erwarteten ihre Kinder dann schliesslich in Mastrils zurück und freuten sich über die vielen grossen und kleinen Geschichten, welche die Schülerinnen und Schüler unterwegs erlebt hatten und nun lebhaft zu berichten wussten.

Walter Gross



PRIMARSCHULE RÜTI

Zwei fantastische Zauberer

Der Magische Ring der Schweiz (MRS) feiert sein 75-Jahr-Jubiläum. Darum führte er die Aktion 75 Zauberer an 75 Schulen durch. Wir hatten das Glück und gehörten auch zu diesen 75 Schulen. Die Zauberer *Luzio* (*Luzi Jörg*) und *Andreas* (*Andreas Schütz*) besuchten uns am Dienstag, 26. August, im Primarschulhaus Rüti.

Nach einer kurzen Einführung in die Zauberei führten die beiden Zauberkünstler viele atemberaubende Kunststücke vor. Luzio überzeugte mit der

Tischzauberei, er zeigte Kunststücke mit Würfelzucker, Münzen, Tüchern, Bällen usw. Zauberer Andreas konnte durch Mentalmagie und Fingerfertigkeit gefallen. Er erstaunte uns mit Ringen, Münzen, Seilen und anderem.

Nach den Aufführungen waren wir an der Reihe. Die Zauberkünstler haben uns drei Kunststücke verraten und beigebracht. Wir durften sie mit ihrer Unterstützung üben. Das Material dazu haben wir erhalten und durften es behalten. Sobald wir die Tricks beherrschen, dürfen wir sie nach Hause nehmen und vorführen. Es war ein spannender Nachmittag mit den zwei Zauberkünstlern.

Aron, Marco, Noah und Gianna, 6b

Schülerberichte

Dina: Am Dienstag, 26. August, durften wir 4.-Klässler und die 6.-Klässler im Schulhaus Rüti *Luzio* und *Andreas* beim Zaubern zusehen. Ich war gespannt auf diesen Nachmittag. Wir sassen alle neugierig vor den Zaubernern. Sie stellten sich vor und fingen an. Beide zeigten uns unglaubliche Tricks. Sie zauberten mit Zucker, Bällen, Tüchern, Karten, Seilen und sogar mit Geld. Ein Trick, den ich besonders spannend fand, ging so: Luzio hatte einen Ball in der Hand und schlug die Hand mit dem Ball darin auf den Kopf. Da war der Ball verschwunden! Nun nahm er den Ball aus dem Mund. Da musste ich lachen.

Leonie: Am besten fand ich den Zaubertrick mit dem Zucker. Luzio leerte den Inhalt eines Zuckerbeutels in seine Hand. Danach schnipste er und der Zucker war hinter meinem Ohr. Es war schön, ein Teil des Zaubertricks zu sein.

Nico: Der Trick mit der Schüssel und den Bällen war am besten. Luzio zauberte die Bälle unter die Schüssel. Das war sehr komisch.

Yusuf: Luzio hatte ein magisches Tuch in seiner Hand und sagte: «Abra-kadabrasimalabim», und das Tuch war weg. Dann zog er das Tuch aus seinem Mund. Das war unglaublich!

Cyril: Am erstauntesten war ich, als er einen Ball in die Hand nahm, einen Zauberspruch sagte, die Hand wieder öffnete und der Ball weg war. Dann hob er eine Schale, und der Ball war darunter. Danach nahm er einen zweiten Ball in die Hand und sagte wieder einen Zauberspruch. Doch meinte er: «Ich habe den falschen Zauberspruch gesagt.» Da hatte ein anderes Kind den Ball in der Hand.

Lisa: Plötzlich meinte der eine Zauberer: «Ihr dürft drei Tricks lernen.» Ich habe mich gefreut. Der erste Trick war mit einem Seil, wo man Knoten reinmachen musste. Zuerst konnte ich ihn nicht, aber ich übte fleissig und

dann klappte es. Als nächstes zeigte er uns einen Kartentrick. Den konnte ich sofort. Dann kam der dritte Trick. Es war ein Röhrchentrick. Der war einfach.

Fidan: Alle Tricks fand ich unmöglich. Noch nie habe ich so etwas gesehen. Ich war einfach sprachlos. Ich sagte nur: «Wie geht das?»

Damjan: Nach drei Stunden gingen die Zauberer wieder. Der ganze Nachmittag war supercool, nein es war Ultrastufe 10 cool.

Vanessa: Dieser Nachmittag hat mir sehr gut gefallen.

Nirushika: Es war schön, dass die Zauberer da waren. Ich war ein bisschen traurig, als sie gingen.

Carmen Sprenger
und *Paola Carloni*

Feldforschung am Maulwurf

Warum ist es plötzlich so lärmig über meiner Wohnung, und warum zittern die Wände so – als ob etwa 15 Kinder und eine Lehrerin über meine Weide trampeln? Diese und noch andere Fragen mag sich wohl der als Studienobjekt ausgesuchte Maulwurf bei der Ganda gestellt haben, als die 2. Schulklasse des Rütischulhauses mit den Velos über seinen Bau fuhren.



Bevor die Schülerinnen und Schüler mit eigenen Forschungsaufgaben starteten, lauschten sie den interessanten Ausführungen von *Thomas Hermann* vom Plantahof. Unter anderem erzählte er, dass in diesem Bau wahrscheinlich eine ganze Maulwurffamilie haust. Darum also die vielen Hügel! Thomas Hermann zeigte auch, wie man Fallen richtig stellt, damit sich Maulwürfe, und vor allem die Schermäuse, nicht weiter ausbreiten und mit ihren Erdhügeln das Futter verunreinigen. Dies weckte bei den Schülern einen ureigenen Jagdtrieb und sie kontrollierten die gestellten Fallen wie Profis. Der Höhepunkt war eine besonders schlaue Maus, die man auf der Wiese beobachten konnte.

Nach dieser kleinen «Ausscherung» zur Schermaus kehrte die Klasse wieder zu den 40 Maulwurfhügeln zurück. Um herauszufinden, wie viele Hügel

in einer Woche dazukommen, haben die Schüler mit grossen Hämmern bei jedem Hügel einen Stock eingeschlagen, die dann mit Schnüren verbunden wurden. Dazu wurden Skizzen angefertigt und der Maulwurfbau vermessen – so wie es eben richtige Forscher tun. Nach der wöchigen Wartezeit ist die Klasse zurückgekehrt, um die neu entstandenen Hügel zu zählen. Und siehe da, es waren zwölf Hügel mehr. Weiter haben die jungen Forscher herausgefunden, dass der ganze Maulwurfbau rund 200 Meter lang ist.

Übrigens: Maul steht weniger für das Mundwerkzeug des Maulwurfs, sondern vielmehr für das althochdeutsche Wort «Molte», das so viel wie Erde bedeutet.

Herzlichen Dank an alle, die dieses Projekt erst ermöglicht haben!

Petra Kline

OBERSTUFE LANDQUART

Sportlich und erfolgreich

Am diesjährigen Kantonalen Schulsporttag Fussball in Domat/Ems konnte die Oberstufe Landquart gleich zwei Kategoriensiege feiern. Die erste Ober-

stufe der Mädchen gewann dank sieben Siegen und einem Unentschieden überlegen. Etwas mehr zu kämpfen, hatten die Knaben der zweiten Oberstufe. Das erste Spiel verloren sie noch, legten dann aber einen Steigerungslauf hin. Das Team qualifizierte sich doch noch für den Final und siegte dort deutlich mit 3:0.





Beide Teams dürfen nun im Juni 2015 an den Credit-Suisse-Cup nach Basel reisen und dort den Kanton Graubünden vertreten.

Die vier anderen Fussballteams (Landquart war in sämtlichen Oberstufen-Kategorien vertreten) klassierten sich in der Schlussstabelle alle im vorderen Mittelfeld. Erfreulich war insbesondere der einwandfreie Auftritt der 60 Schülerinnen und Schüler. Betreut wurden die erfolgreichen Fussballer von *Aziz Agirman*, *Stefan Neuhaus* und *Lutz Richter*.

Die Mädchen der 9. Klasse aus Landquart konnten im Juni in Aarau erneut den Schweizermeistertitel im Unihockey holen. In den letzten drei Jahren reichte es somit zu zwei Schweizermeister- und einem Vizemeistertitel. Die besten Unihockeyanerinnen sind in der Zwischenzeit nicht mehr in der Oberstufe, ähnliches zu wiederholen, dürfte also schwierig werden. Die Oberstufe Landquart will aber weiterhin mit Freude an den kantonalen Ausscheidungen teilnehmen.

Ebenfalls waren an den Schweizerischen Schulsporttagen zwei Leichtathletik-Teams dabei. Diese fanden im Juni des vergangenen Schuljahres in Sarnen im Kanton Obwalden statt. Die Knaben klassierten sich bei 23 Teams auf dem 13. Schlussrang. Das Mixed-Team (bestehend aus drei Mädchen und drei Knaben) fand sich dank starker Leistungen sogar auf dem siebten Schlussrang wieder.

Auch 2015 stehen wiederum tolle Oberstufen-Sportevents auf dem Programm. Im Juni mit dem Fussball-Finale in Basel und hoffentlich wieder mit Leichtathletik-Gruppen am Schulsporttag in Luzern. Die guten Resultate der 3. Oberstufe am Leichtathletik-Tag vom 2. Oktober in Landquart lassen hoffen.

Herzliche Gratulation für die guten Leistungen und ein Dank an alle Beteiligten.

Stefan Neuhaus



Herzschmerz im Internat

Ein Feuerwerk an Emotionen: Das verspricht das Musical «Bittersüss», das die Oberstufe Landquart vom 8. bis 11. Juni 2015 im Forum Ried aufführt. Nach dem grossen Erfolg des Musicals «Dave», das im Jahr 2010 über die Bühne ging, wagt sich die Schule nun an eine nächste, grosse Herausforderung. Dabei geht es um Jugendliche in einem Alpeninternat. Diese sind dort gelandet, weil sie mit ihren Eltern nicht mehr klarkommen. Gemeinsam geben sie sich Geborgenheit und Trost, denn sie wollen etwas aus ihrem Leben machen und Ziele erreichen.

Das Stück und die Songs werden speziell für Landquarter Verhältnisse arrangiert und textlich angepasst. Ausserdem müssen die Instrumentalbegleitungen für die Band sowie die Tanzeinlagen aufeinander abgestimmt werden. Die Proben mit Sängerinnen, Tänzerinnen, Schauspielern und Instrumentalisten laufen bereits auf Hochtouren. Weitere Auskunft erteilt Urs Kalberer.

Urs Kalberer



Spende für das Therapieion

Ein geheimnisvoller Zauber liegt in der Luft, wenn der Samiklaus am 6. Dezember die Kinder besucht. Der Brauch geht zurück auf den heiligen *Nikolaus von Myra*, welcher im vierten Jahrhundert zahlreiche Wunder vollbracht haben soll und dabei vor allem gegenüber Kindern sein gütiges Herz offenbart hat. Ein grosses Herz haben auch die Betreuerinnen des Kinderheims Therapieion in Zizers, welche schwerbehinderten Kindern und Jugendlichen in familienähnlichen Strukturen ein Zuhause geben.

Der Samiklausverein Landquart, der im letzten Jahr über 50 Familien und einige Firmen besuchen durfte, hat deshalb an seiner letzten Generalversammlung beschlossen, dem Kinderheim in Zizers eine Spende von 1000 Franken zukommen zu lassen. Die grosszügige Spende ermöglicht haben insbesondere die Firmen Landi Landquart und der U-NICA, Malans.

Die Spende sei sehr willkommen, sagte die Heimleiterin *Elisabeth Christen* anlässlich der Checkübergabe am 23. September. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen hat die Invalidenversicherung seit 1. Januar 2010

die Finanzierung für die Kinder und Jugendliche im Therapieion massiv gekürzt oder sogar aufgehoben. Die IV-Leistungen sollen nur noch integrationsfähigen Kindern zukommen. Die Kinder im Therapieion hingegen weisen gleich mehrfache, schwere Behinderungen auf und sind deshalb nicht integrationsfähig. Damit verlor das Kinderheim eine wichtige Finanzierungsquelle. Der Betrieb ist seither stark defizitär und kann zurzeit nur dank Spenden weitergeführt werden.

Das Wohlbefinden des Kindes hat für die Heimleitung höchste Priorität. Dazu gehören die Vermittlung von Sicherheit und Geborgenheit aber auch die Achtung und der Respekt gegenüber der Persönlichkeit des Kindes. Ideale, für die sich sicher auch der Nikolaus von Myra eingesetzt hätte, wie *Claudio Tettamanti*, der Präsident des Samiklausvereins anmerkte.

Der Samiklausverein Landquart steckt übrigens mitten in den Vorbereitungen für den 6. Dezember. Auch dieses Jahr werden zehn Samikläuse und ihre Schmutzlis die Kinder besuchen. Das Einzugsgebiet des Vereins erstreckt sich von Untervaz bis Maienfeld und von Landquart bis Schiers. Anmeldungen nimmt *Elvira Boner* unter Telefon 081 325 21 70 entgegen.

Claudio Tettamanti

NACHRICHTEN



Kaffeeschaum und Zuckerguss

Schoggikuchen und Bibliothek – geht das zusammen? Ja, gemütliche Lesezeiten bei Kaffee und Kuchen sind jetzt möglich, denn auch das kulinarische Angebot im Lesecafé wird erweitert. Die süssen Köstlichkeiten werden jeweils von *Sandra Jäger* aus Mastrils hergestellt – frisch und überraschend. Jede Woche kreiert die Bäckerin eine neue Süsseigkeit. Und sowieso stehen Nespresso-Maschinen für den Kaffeegenuss bereit.

Kaffeeschaum und Zuckerguss: Warum dazu nicht einmal eine Reise mit der Zeitschrift Geo Saison planen? Oder mit den aufliegenden Gartenheften Inspirationen für eine neue Gartengestaltung sammeln? Neue Rezepte aus attraktiven Kochzeitschriften und Kochbüchern entdecken oder ganz einfach den neuesten Klatsch in der Zeitschrift Gala durchsehen? Rund 20 Zeitschriften und die NZZ am Sonntag liegen zum Lesen auf. Natürlich kann man sich im Lesecafé der Bibliothek auch einfach treffen und austauschen – die Zeiten der absoluten Stille in einer Bibliothek sind glücklicherweise seit längerem vorbei. Kinder können sich mit Farben, Papier und einer kleinen Wandtafel beschäftigen oder nach Herzenslust in Bilderbüchern stöbern – denn sie lieben es, in Geschichten einzutauchen. Kinder, die mit Büchern aufwachsen, sind im Vorteil. Sie erfahren schon früh, wie viel Spass in Bildern und Büchern steckt und haben ihr Leben lang Freude am Lesen und Lernen. Der Bilderbuchbestand wird laufend mit neuen attraktiven Büchern für die Kleinen ergänzt. Gesamthaft sind im Medienbestand der Bibliothek rund 17 000 Medien vorhanden.

Zudem verfügt das Lesecafé über WLAN, das kostenlos zur Verfügung

steht. Ebenfalls können mit einem Abonnement der Bibliothek Landquart rund 20 000 Titel der digitalen Bibliothek Ostschweiz auf eigene Geräte heruntergeladen werden – und das ohne zusätzlichen Kosten.

Geschichten aus der Schatzkiste

Am Dienstag, 2. Dezember 2014, erzählt *Elisabeth Flury* die Geschichte vom Siebenschläfer, der so tief schläft, dass er beinahe den Samichlaus verpasst. Wie es wohl den anderen Tieren im weissen kalten Winterwald ergeht? Der Anlass beginnt um 9.30 Uhr, Kinder

ab 3 Jahre sind mit einer Begleitperson herzlich willkommen.

Lesung mit Musik

Am Montag, 26. Januar 2015, liest der Landquarter *Lorenz Göddemeyer* aus seinem Buch «Geschichten von A–Z». Dazu spielt die 1982 gegründete Kapelle Fadära aus Malans und unterhält das Publikum mit Klarinette, Schwyzerörgeli und Kontrabass.

Weitere Informationen finden Sie auf www.bibliothek-landquart.ch

Gret Kohler

HGVL UND UMGEBUNG

Erfolgsgeschichte Designer Outlet

Wie steht es um das Designer Outlet in Landquart und wie sieht die Zukunft aus? Der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung (HGVL) machte sich kürzlich vor Ort ein Bild über die Situation. Centerleiter *Claudio Poltera* liess vor zahlreich erschienenem Publikum die letzten fünf Jahre

Revue passieren und zeigte auf, dass die Entwicklung des Designer Outlet sehr erfreulich ist. Über 160 internationale und nationale Designer-, Sport-, Outdoor- und Modemarken bieten Vorjahres- und Musterkollektionen zu günstigen Preisen an. Damit können an die 400 Arbeitsplätze für die Region sichergestellt werden. Laut Poltera arbeiten die Angestellten gerne am Sonntag, viele sind sogar auf dieses zusätzliche Einkommen angewiesen. Der Tourismus hat sich gewandelt und Shopping

NACHRICHTEN



ist mittlerweile ein wichtiger Faktor für eine Reise nach Graubünden. Shopping ist heute bereits der viertwichtigste Grund, warum Touristen in die Schweiz reisen. Ein solches Angebot ist in diesen touristisch schwierigen Zeiten sehr wertvoll und ergänzt das Tourismus-Angebot Graubündens. Hierzu arbeitet das Designer Outlet eng mit touristischen Partnern wie der Rhätischen Bahn, Chur Tourismus und Heidiland zusammen.

Dank der verkaufsoffenen Sonntage entdecken viele Neukunden Graubünden und verbinden einen Shopping-Trip mit der Nutzung von weiteren Angeboten in der Region.

Aber auch das einheimische Gewerbe profitiert vom Designer Outlet. So können beispielsweise Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen getätigt, Getränke geliefert und viele Dienstleistungen erbracht werden.

Urs Dürsteler

KATHOLISCHE PFARREI

Geschenktausch-Aktion

Auch dieses Jahr organisiert die Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft zusammen mit Caritas Graubünden die Geschenktausch-Aktion, ein Angebot für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren. Kinder ermöglichen so anderen Kindern ein Geschenk, indem sie nach einem klugen System ihre Spielzeuge tauschen. Mitmachen können alle, das Prinzip ist einfach.

An den Sammeltagen können zwei gebrauchte, noch gut erhaltene Spielzeuge abgegeben werden. Jedes Kind erhält dafür einen Bon für ein anderes Spielzeug. Weil so jeweils ein Spielzeug übrigbleibt, erhalten auch Kinder aus

wirtschaftlich schwächeren Familien ein Spielzeug.

Am Tauschnachmittag können die Kinder dann ihren Bon gegen ein anderes Spielzeug eintauschen.

Die Aktion vermittelt ein Gefühl für ausgleichende Gerechtigkeit, verknüpft soziales Engagement mit sorgsamem Umgang mit der Umwelt und hat eine klare Botschaft: Teilen, Tauschen und Umweltvorsorge sind sinnvoll und bringen eine Menge Spass.

Die zwei Sammeltage sind der Mittwoch, 3. Dezember, von 14 bis 17 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Landquart, und im Bruderklausenzentrum in Maienfeld von 16 bis 18.30 Uhr sowie der Freitag, 5. Dezember, von 16 bis 18 Uhr im katholischen Pfarreizentrum Landquart. Der Tauschtag findet am Mittwoch, 10. Dezember, von 13.30 bis 17 Uhr im katholischen Pfarreizentrum in Landquart statt.

Weihnachtsausstellung

Viele Krippen veranschaulichen die Geburt Jesu in Bethlehem. Es gibt aber bezüglich seines Lebens und Wirkens auch ein Vorher und ein Nachher. Mit der diesjährigen Weihnachtsausstellung sollen die Betrachterinnen und Betrachter in elf Szenen, dargestellt mit Schwarzenberger Krippenfiguren, an



die Ereignisse rund um die Geburt und Kindheit Jesu herangeführt werden. Ein meditatives Erlebnis in der Weihnachtszeit für Kinder und Erwachsene – mit Blick auf die biblische Botschaft.

Die Ausstellung wird am Sonntag, 21. Dezember, eröffnet und dauert bis Sonntag, 4. Januar 2015, Saal katholische Pfarreizentrum Landquart.

Öffnungszeiten: Sonntag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr, Freitag und Samstag 14 bis 20 Uhr.

Juliana Alig

ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

Training für das Gehirn

Die Anlaufstelle für Altersfragen, welche von *Ernst Nigg* und *Agnes Brandenburger* im März 2012 ins Leben gerufen wurde, durchläuft zurzeit eine sehr intensive und interessante Phase. Die Leiterin der Anlaufstelle, *Ursula Stocker*, organisierte zusammen mit dem Gesundheitsamt des Kantons Graubünden eine vierteilige Vortragsreihe, welche am 30. September 2014 im Forum im Ried ihren Anfang nahm.

Das erste Thema befasste sich mit dem wichtigsten und leistungsfähigsten Organ unseres Körpers: dem Gehirn. Im Kurs «Fit im Kopf» wurde von der Gedächtnistrainerin *Monika Berther* die Funktionsweise des Gehirns erklärt. Die 220 Kursteilnehmer erhielten Tipps, wie man sein Gehirn trainieren und mit alltäglichen Dingen zu Höchstleistungen bringen kann. Haben Sie schon mal versucht eine Zeitung (oder das Forum, welches Sie in den Händen halten) verkehrtherum zu halten und dann den Artikel zu lesen? Oder haben Sie schon als Rechtshänder Ihre Zähne mit der linken Hand geputzt? Ist gar nicht so einfach und doch eine einfache Art das Gehirn zu trainieren. Den

Besuchern des Kurses, welche zwischen 65 und 91 Jahre alt waren, wurden während des Anlasses verschiedene Gehirntrainingsvarianten aufgezeigt.

Am 21. Oktober 2014 fand der Kurs «Sicher auf den Beinen – sicher unterwegs» statt. Auch dieser Anlass wurde erneut von nahezu 200 Seniorinnen und Senioren besucht. Die Referentinnen/Referenten *Hanni Decurtins*, Physiotherapeutin, *Claudia Frehner*, Erwachsenensportleiterin und *Jürg Hartmann*, welcher in Landquart eine Arztpraxis betreibt, führten durch den lehrreichen und interessanten Nachmittag. Zudem waren verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes in die Programmgestaltung integriert. Anhand von praktischen Übungen wurde aufgezeigt, wie man mit einfachen Mitteln auch zu Hause ein Training aufbauen kann.

Ursula Stocker, Anlaufstelle für Altersfragen, das Gesundheitsamt des Kantons Graubünden sowie der Gemeindevorstand der Gemeinde Landquart freuen sich über die zahlreichen Anmeldungen und hoffen, dass auch die weiteren Kurse «Gesunde Ernährung im Alter» am Mittwoch, 3. Dezember 2014, und «Sicherheit im Alter» am Dienstag, 20. Januar 2015, einen hohen Zuspruch bei der älteren Generation der Gemeinde finden. Die Vorträge im Forum im Ried dauern von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Hubert Gadiant

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer, Luzia Bernhard
und Cornelius Raeber

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

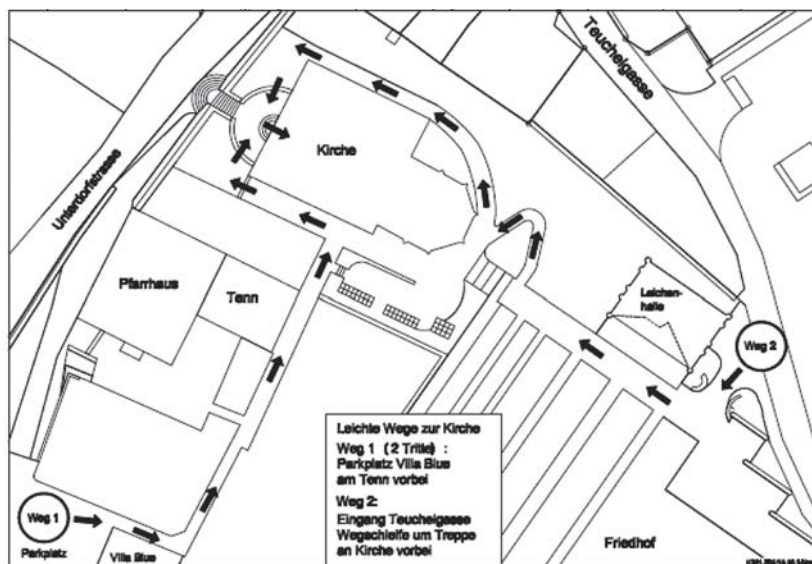


Verbesserter Zugang zur Kirche Igis

Der Zugang zur Kirche Igis gestaltete sich bislang für Senioren und gehbehinderte Menschen recht schwierig. Gleichzeitig mit den Bauarbeiten für das neue Gemeinschaftsgrab auf dem Igiser Friedhof hat die Kirchgemeinde versucht, den Zugang zur Kirche zu verbessern. Neu können die folgenden zwei Zugänge genutzt werden: Einerseits vom Parkplatz vor der Villa Blue

vorbei am Tenn und andererseits von der Teuchelgasse her, entlang der Kirche (siehe Skizze). Es muss also nicht mehr die steile Treppe von der Unterdorfstrasse her «erklommen» werden. Allerdings bleiben zwei Stufen direkt beim Eingang bestehen, die aus denkmalpflegerischen Gründen nicht verändert werden dürfen. Um dieses letzte Hindernis zu überwinden und den Gottesdienst auf sicheren Wegen zu besuchen, stehen helfende Hände und wenn nötig eine mobile Teleskoprampe zur Verfügung.

Käthi Krättli



DIE CALANDA QUILTERS

Neues Logo, neue Homepage

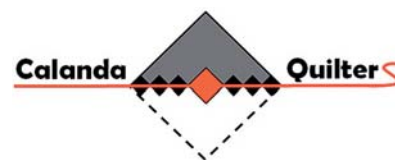
Seit 2005 sind die Calanda Quilters ein aktiver Quilt- und Patchwork-Verein. Bereits früher trafen sich textilbegeisterte Frauen regelmässig als Gruppe, deren Ursprung bis 1989 zurückreicht. Anlässlich der Jubiläums-Ausstellung vom 14. und 15. November wurde auch ein neues Logo kreiert. Seine Symbolik erklärt sich wie folgt: Das graue Dreieck ist der Calanda, «der» Berg im Churer-Rheintal. Hier sind die Vereins-

mitglieder daheim. Die Mitglieder symbolisieren die Steinquader und folgen mit viel Herzblut dem roten Faden, dem Handwerk des Quilten und Patchen.

Zudem erfüllten sich die Calanda Quilters den langersehnten Wunsch einer eigenen Homepage. Dank der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten ist der Verein ab Ende November 2014 online.

Siehe www.calandaquilters.ch

Andrea Dolf



Für eine saubere Umwelt

Rund 35 Erwachsene und Kinder haben am Freitag und Samstag, 12. und 13. September, die Umgebung von Landquart und Igis von Unrat gesäubert. Zusammengekommen sind Hunderte von Kilos an Dosen, Flaschen, Plastik, Kleidern, Lampen und vieles mehr. Am Freitag waren diverse Schulklassen in der Gemeinde unterwegs, um Strassen, Wiesen- und Waldränder nach Unrat abzusuchen. Schweizweit haben rund 300 Gemeinden am Aktionstag gegen Littering mitgemacht.

Die Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt (Igsu) engagiert sich seit Jahren mit verschiedenen Aktionen gegen das Littering, das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. Damit sich auch im nächsten Jahr viele Gemeinden, Schulen, Vereine und Organisationen am Clean-Up-Day teilnehmen können, wird dieser wiederum an zwei Tagen durchgeführt – nämlich am Freitag und Samstag, 11. und 12. September 2015.

Sandra Joseph



Erfolgreiche Leichtathleten

Die Athletik-Juniors des TV Landquart, welche es seit mehr als 15 Jahren gibt und die mehr als 60 aktive Leichtathletinnen und Leichtathleten als Mitglieder haben, sind top in Form. In diesem Jahr konnten nicht weniger als vier Bündner Rekorde nach Landquart geholt und insgesamt 15 Medaillen an Schweizer Meisterschaften gewonnen werden (6x Gold, 3x Silber und 6x Bronze).



Die erfolgreichste Athletin war sicherlich *Annik Kälin* (Jahrgang 2000). Sie sicherte sich an den Schweizermeisterschaften einerseits fünf Goldmedaillen und eine Bronze-Medaille, andererseits erzielte sie drei Bündner-Rekorde im Weitsprung, 100 m Hürden und als Sprinterin in der 4x100 m Staffel (alle Rekorde bei der Frauenkategorie). Beim LMM-Schweizer Final konnten die Juniorinnen wiederum triumphieren. Mit einem deutlichen Vorsprung gewannen *Victoria Held*, *Alexandra Held*, *Lorena Niggli*, *Aline Niggli* und *Simone Bründl* den Mannschafts-Mehrkampf. Dies sogar mit einer neuen Rekordpunktzahl.

Neben dieser Leichtathletikriege hat es für Jung, Alt und Faustballbegeisterte auch noch andere Angebote.

Weitere Angaben findet man unter www.tvlandquart.ch.

Elvira und Michi Holzinger

Trägerverein gegründet

Im Oktober 2012 startete die Gemeinde Landquart zusammen mit verschiedenen Partnern das Projekt Kinderlab (Kilab) in der Bibliothek Landquart. Am Freitag, 29. August, wurde im Beisein von Gemeindepräsident *Ernst Nigg* und *Peter Seitz* von der ETH Zürich der neue Trägerverein Kinderlab Landquart gegründet.

«Wir bauen entsprechende Strukturen, um für Sponsoren ein zuverlässiger Partner zu sein», erklärte das neu gewählte Vorstandsmitglied *Werner Brändli* und betonte die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung in den Mint-Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Auch Gastredner *Rudolf Minsch*, Chefökonom von Economiesuisse (siehe Bild), wies darauf hin, wie nötig es sei, das Interesse für Mint schon früh zu wecken. Gleichzeitig warnte er, Mittelmass werde für eine positive Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz nicht ausreichen. «Wollen wir die Zukunft aktiv mitgestalten oder einfach alles auf uns zukommen lassen?», fragte er die zahlreichen Gäste.



Als erste Präsidentin des Vereins wurde *Regula Donatsch* aus Malans gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind *Agnes Brandenburger*, *Gret Kohler*, *Sonja Cadetg*, *Ernst Nigg*,

Theo Hess und Frank Bau. Das Amt des Revisors wird Bernhard Zindel-Angelini aus Maienfeld übernehmen.

Junge Forscher fördern

Das Kinderlab bietet 8- bis 12-jährigen Kindern aus der Region die Möglichkeit, ihre Neugier für Naturwissenschaften, Mathematik und Technik zu stillen. Wie die Leiterin des Kinderlabs, Elisabeth Flury ausführte, stehen den jungen Forscher ganzjährig Kindervor-

lesungen, verschiedene Themennachmittage, Projektarbeiten und Exkursionen zur Auswahl. «Wir wollen mit dem Angebot die Neugier für Naturphänomene wecken, und zwar nicht nur theoretisch», so Flury und zitierte dazu den chinesischen Philosophen Konfuzius: «Erkläre mir, und ich vergesse. Zeige mir, und ich erinnere. Lass es mich tun, und ich verstehe.»

Cornelius Raeber

PORTRÄT

Klettern ist ihr Leben

Im Oktober waren die fünfzehnjährigen Kletter-Zwillinge Sina und Lukas Goetz aus Mastrils für eine Trainingswoche an der ligurischen Küste. Anfang November besuchten sie mit ihrem Vater, einem renommierten Bergführer, die internationalen Bergführer-Klettermeisterschaften in Regensburg und noch vor Weihnachten findet ein Wettkampf in Saas Fee statt. Am 26. Dezember geht dann ein nächstes Kräftemessen in der Twannschlucht am Bielersee über die Bühne und Anfang Januar steht ein Event in Malbun im Fürstentum Liechtenstein auf dem Programm. Mitte Januar sind die beiden Jung-Kletterer

erneut in Saas Fee am Start. Dort nämlich findet die Jugend-WM 2015 statt.

Amtierende Weltmeister

Nachdem sie beide im letzten Winter in Champagny en Vanoise in Frankreich in der U-16 Kategorie den Lead-Weltmeistertitel erringen konnten, starten sie 2015 in der nächst höheren Kategorie. «Der Wettkampf in der U-19 wird sicher viel schwieriger werden als letztes Jahr bei den U-16», sagt Lukas, meint aber auch auf Medaillenchancen angesprochen: «Nichts ist unmöglich, wenn wir in Bestform sind.» Damit sich Sina und Lukas tatsächlich wieder Medaillen umhängen können (Sina hat an der letzten WM zusätzlich die Silbermedaille in der Speed-Disziplin geholt) scheuen die jungen Kletterer keinen

Aufwand – und werden dabei tatkräftig von ihren Eltern unterstützt. «Vier bis fünfmal pro Woche trainieren wir an einem Felsen in der Nähe von Sargans», erzählt Sina und erklärt, dass diese Art Trockentraining in der Fachsprache Drytooling heisst. Im Winter haben die jungen Kletterer auch die Möglichkeit, an einem eigens aufgebauten Eisturm in Malbun zu trainieren. Zusätzlich hat die Familie unter der Treppe ihres Wohnhauses eine kleine Kletterwand eingerichtet, die sich bestens für Konditions- und Koordinationstrainings eigne, wie Vater Thomas anfügt.

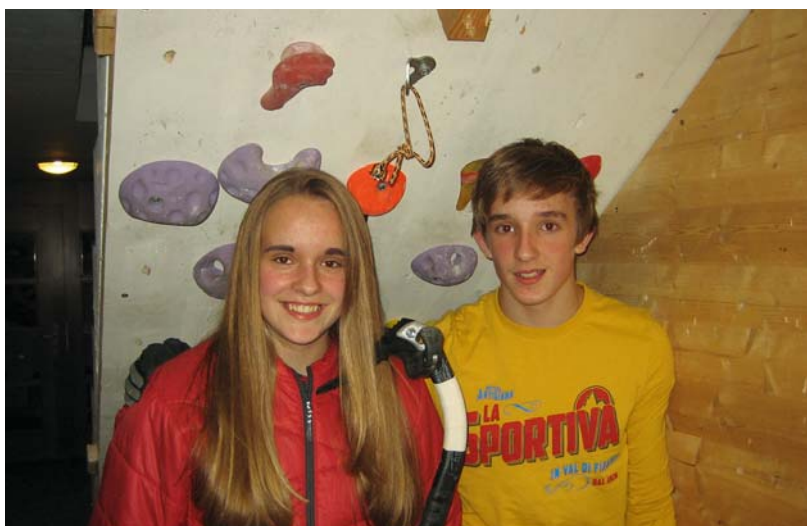


Der Traum von Olympia

Wahrscheinlich würden die beiden smarten Teenies noch mehr trainieren, wenn sie nicht zwischendurch in die Schule müssten. Als Schüler der 3. Gymnasialklasse an der Evangelischen Mittelschule in Schiers (EMS) sind sie auch dort gefordert, ihre Leistung zu bringen. Das habe bislang ganz gut geklappt, weiss Mutter Ursula, die sehr froh darüber ist, dass die EMS grosszügig und entgegenkommend ist, wenn es darum geht, alle Termine zu koordinieren – und solche gibt es doch einige. Schon heute redet die Familie Goetz nämlich vom Trainingslager im Dezember 2015 in Frankreich und sogar davon, dass die beiden Eiskletter-Disziplinen Lead und Speed eventuell 2022 olympisch sein werden.

Cornelius Raeber

NACHRICHTEN





SPIELGRUPPE LUFTIBUS

Beliebte Einrichtung

Die ersten sechs Jahre sind für ein Kind eine wichtige Phase für Spiel und die Entwicklung der Kreativität. Die Spielgruppenleiterin unterstützt diese freie Spielaktivität und stellt den Bedürfnissen entsprechend Spiel-, Werk- und

Erlebnismaterial bereit. Sie bietet den Kindern viel Freiraum – setzt aber auch klare Grenzen. Dank des Erlöses aus dem Suppentag 2013 konnten für die kleine Spielgruppe zehn neue Kinderstühle von der Argo-Werkstätte bestellt werden. Die Kinder und die Verantwortlichen bedanken sich ganz herzlich für diese Unterstützung.

Petra Widmer

CLARO LANDQUART

Neuer Standort

Claro Landquart hat eine neue Adresse. Die Fair-Trade-Organisation ist seit Kurzem an der Bahnhofstrasse 37, direkt neben Raiffeisenbank und Blu-

men Schaniel zu finden. Auf rund 60 m² bietet Claro unter anderem ein breites Sortiment an Lebensmitteln an. So werden Fairtrade- und Biokaffee aber auch diverse Tees, Schokolade oder Honigspezialitäten verkauft. Ebenfalls erhältlich sind ökologische Putzmittel, verschiedene Handwerks-



gegenstände oder Geschenkartikel wie Taschen, Körbe, Textilien – aber auch Geschirr, Dekorationsobjekte, Spielsachen oder Kosmetika. 14 Mitarbeiterinnen kümmern sich im Fachgeschäft um Einkauf, Präsentation und Verkauf der Produkte. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Freitag, von 9 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Am Samstag ist durchgehend von 9 bis 13 Uhr geöffnet, am Montag bleibt Claro Landquart jeweils geschlossen.

Claudia Danuser

MSLU

25 Jahre Musikschule

Mit viel Musik und Tanz feierte die Musikschule Landquart und Umgebung ihr 25-Jahr-Jubiläum. Für die grosse Feier am Sonntag, 23. November, im Forum im Ried in Landquart hat Musikschulleiterin *Jacqueline Treichler* mit den MSLU-Lehrkräften ein vielseitiges Konzertprogramm zusammengestellt.

Es wurde gesungen, gerockt und gejazzt. Mit Gitarren, Flöten, Geigen und vielen anderen Instrumenten haben Dutzende von Musikschülerinnen und Musikschülern ihr Können vorgeführt. «Downfall to Paris», «Summertime» oder «Oye como va» hiessen die Titel. Als einer der Höhepunkte des Jubiläumskonzerts darf die Nussknacker Suite von *Peter Tschaikowski* bezeichnet werden. Rund 40 Musikschüler des MSLU-Orchesters (plus einige Verstärkungen) haben das berühmte Werk unter der Leitung von *Robert Viski* aufgeführt. Aber auch die Tanznummer «Stomp» oder das grosse Finale, der «Bolero» von *Maurice Ravel*, begeisterte das Publikum. Die vielen Musikantinnen, Musikanten und Tänzer machten das Jubiläumskonzert zu einem Fest des gemeinsamen Musizierens. Umrahmt wurde das Konzert von kurzen Schauspieleinlagen von Jugend-



lichen. Den Text dazu hat die sechzehnjährige *Julia Hansen* geschrieben.

«Die Vorbereitungen für das Jubiläumskonzert gingen schon im Januar los», weiss Jacqueline Treichler, erste Proben hätten schon vor den Sommerferien begonnen. Während der Sommerferien haben sich weiter rund 25 Musikschüler für ein Vorbereitungslager in Arosa getroffen. Erst eine Woche vor dem Jubiläumsauftritt fand eine erste Probe mit allen Beteiligten statt (siehe Bild oben). «Ja, es gab einiges zu organisieren», berichtet Treichler, die sich jedoch auf die Unterstützung vieler Helfer verlassen konnte. Ein Dankeschön richtet sie an die initiativen Lehrer der MSLU – vor allem an Robert Viski – und auch an die verschiedenen Sponsoren, welche das Budget des Anlasses von mehreren Tausend Franken gedeckt haben.

Die Musikschule hat heute knapp 800 Schüler in gegen 900 Fachbelegungen. 40 Lehrer unterrichten Schüler aus den Verbandsgemeinden zwischen Fläsch und Haldenstein.

Cornelius Raeber

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 2. Februar 2015. Das nächste Forum erscheint Anfang März.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

26.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
26.	Projekt Lichtschränke	Kinderlab/Bibliothek	Kinderlabor
26.	Bibelseminar	Igis, Tenn	Evang. Kirchgemeinde
26.	Adventsgestecke basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
26./27.	Repetitionskurs	Samariterlokal Waldau	Samariterv. Landquart
27.	Kreativwerkstatt	Kinderlab/Bibliothek	Kinderlabor
27.	Fiira mit da Kliina	Kirche Schulstrasse	Evang. Kirchgemeinde
28.	Adventsverkauf	Rathaus/Dorfplatz	Frauenverein Igis
28.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
29.	Bo Katzman Chor	Forum im Ried	
30.	Adventssingen	Rathaus/Dorfplatz	Frauenverein Igis

DEZEMBER

2.	Geschichten aus der Schatzkiste	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
2.	Forscherzeit	Kinderlab/Bibliothek	Kinderlabor
2.	ConTaktPunkt	Gartenstrasse, FEG	Freie Evangelische
3.	Geschenkausch-Aktion	Kath. PZ, Sammlung	Kath. Pfarrei
3.	Projekt Lichtschränke	Kinderlab/Bibliothek	Kinderlabor
3.	Gesunde Ernährung, Vortrag	Forum im Ried	Stelle Altersfragen
3.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	Seniorentreff/Lotto	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
4.	Seniorentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
4.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
4.	Weihnachts-Guetzlikurs	Oberstufenschulhaus Ried	Frauenverein Igis
4.	Eliane & Band, Weihnachten	Forum im Ried	
5.	Geschenkausch-Aktion	Kath. PZ, Sammlung	Kath. Pfarrei
5.	Chlausen	Region	FCL-H
5.	Villa Kunterbunt	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	Weihnachtskonzert	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
5.	Konzert, Adventsfenster	Unterdorfstr. Igis/Bürgersaal	Männerchor Igis
6.	Chlausen	Region	FCL-H, Samichlausver.
6.	Samichlaus-Special	Villa Blue Igis	Cevi Jungschar
7.	Weihnachtsmarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL
8.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
8.	Film-Lesezirkel	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
9./10.	Duo Divertimento	Forum im Ried	
10.	Projekt Lichtschränke	Kinderlab/Bibliothek	Kinderlabor
10.	Geschenkausch-Aktion	Kath. PZ, Tauschen	Kath. Pfarrei
10.	Filmbesinnungsabend	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
10.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Landquart Jassnachmittag	Clubhaus FC Landquart-H.	FCL-H
12.	Krabbelgruppe	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
12.	Weihnachtskonzert	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
13.	Inivas, A-cappella-Band	Forum im Ried	
14.	Freitagshock, Adventsfeier	Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
16.	Am gleichen Tisch	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Mittwochmorgenkaffee	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
19.	Very Blissman	Forum im Ried	
20.	Kindermusical	Forum im Ried	Balzer Event
20.	Waldweihnacht	im Wald	Pfadi Falkenstein
21.	Weihnachtskonzert	Kirche Igis	Männerchor Igis
21.-4.1.	Weihnachts-Ausstellung	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
24.	Waldweihnachten	Jungwachthütte, Sonnmatt	Kath. Pfarrei

JANUAR 2015

1.	Neujahrtsfliegen	Flugplatz Fabriken	Modellflugclub
8.	Seniorentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
20.	Sicherheit im Alter, Vortrag	Forum im Ried	Stelle Altersfragen
22.	Russisches Nationalballett	Forum im Ried	
23./24.	Duo Divertimento	Forum im Ried	
23.	Freitagshock, Vortrag	Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
26.	Lesung, Lorenz Göddemeyer	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
31.	Fasnachtsumzug ab 14.14 Uhr	Landquart/Schulhaus Rüti	

FEBRUAR

12.	Seniorentreff	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
20.	Freitagshock, Vortrag	Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde

MÄRZ

6.	Wanderful – Musik und Humor	Forum im Ried	
18.	Gemischtes Konzert	Gemeindesaal Igis	MSLU
21.	Rolf Schmid – XXL	Forum im Ried	
22.	Kirchenkonzert	Evang. Kirche Landquart	MSLU

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch